



MEDIENMITTEILUNG

EMEK bestätigt Bedenken in Bezug auf Joint Venture SRG, Swisscom und Ringier

Zürich, 11. Dezember 2015 – **Der Verband SCHWEIZER MEDIEN (VSM) begrüsst den heute veröffentlichten Bericht der Eidgenössischen Medienkommission EMEK als konstruktive Grundlage für die Diskussion des Service-Public-Auftrages.**

Die EMEK unterstützt die gegenwärtige Mischfinanzierung der SRG aus Gebühren und Werbung. Der VSM stellt dem entgegen, dass der Umfang des Service Public bestimmt werden muss und erst dann darüber entschieden werden kann, ob eine Finanzierung über den Werbemarkt nötig ist. Auf Werbung in digitalen Kanälen ist, wie von der EMEK festgehalten, weiterhin zu verzichten.

Die Medienkommission stellt fest, dass durch den Zusammenschluss von SRG, Swisscom und Ringier für die gemeinsame Werbevermarktung den Medienmarkt Schweiz erheblich beeinflussen wird. Dies bestätigt die Position des VSM gegenüber dem Joint Venture. Dieser Zusammenschluss ist zu untersagen. Die entstehende Marktmacht zur Platzierung von zielgruppengerechter Werbung aufgrund der exklusiv zur Verfügung stehenden Nutzungs- und Nutzerdaten beeinträchtigt die Entwicklung der privaten Medien im Werbemarkt in unzulässiger Weise. Damit erhalten diese Veranstalter einen Wettbewerbsvorteil, wie die EMEK feststellt.

Darüber hinaus spricht sich die Eidgenössische Medienkommission für eine vergleichbare Förderung von journalistischen Print- und Online-Medien aus und stellt fest, dass den privatwirtschaftlich finanzierten Medien ein ausreichender Entfaltungsspielraum zu sichern sei. Der Verband SCHWEIZER MEDIEN ist der Meinung, dass der Staat für die Schaffung idealer Rahmenbedingungen für eine vielfältige Medienlandschaft Schweiz sorgen muss. Eine direkte Presseförderung lehnt er aber ab.

Der VSM freut sich auf eine konstruktive Auseinandersetzung in den kommenden Monaten.

Weitere Auskünfte:

Hanspeter Lebrument, Präsident Verband SCHWEIZER MEDIEN, 081 255 50 50